

Der Ausschuss schlägt folgende Beschlussfassung vor:

Das dem Originalprotokoll im Original beigefügte Kinderbetreuungskonzept der Stadt Schortens wird beschlossen. Die Verwaltung wird beauftragt, jeweils bestehende Möglichkeiten der Ko-Finanzierung (Bund, Land, Landkreis) hierbei in Anspruch zu nehmen.

Folgende Maßnahmen werden schrittweise umgesetzt:

- 1. Die gesetzliche Verpflichtung nach dem TAG besteht für die Stadt Schortens zur Einrichtung von ausreichend Krippen- und Hortangeboten bzw. altersübergreifenden Gruppen bis zum 01.10.2010.**
- 2. Die Stadt Schortens nimmt folgende Schritte mit folgenden Mehrkosten bis Ende 2008 vor und erfüllt damit bereits zum Ende des Jahres 2008 die TAG-Anforderungen:**

2. ab 01.08.2007:

- 2.1.1 Einrichtung einer 2. Krippengruppe im KiGa Schortens (Personalmehrkosten sind im Haushalt 2007 bereits verankert) – bereits beschlossen!**
- 2.1.2 Einrichtung eines „Platz-Sharings“ zur tageweisen Nutzung der KiTa-Gruppenangebote (Kosten: ca. 5.300 €/Jahr; für 2007: 2.200 €) sowie Einrichtung von weiteren Ganztagsangeboten**
- 2.1.3 Einrichtung eines Feriengartens in den Sommerferien 2007 für KiGa- und Grundschulkinder (bei 2 Gruppen: Kosten: ca. 3.800 €/Jahr) - bereits beschlossen -**
- 2.1.4 Einrichtung weiterer Hausaufgabenhilfe-Gruppen ab 08/2007 (Kosten für max. 3 zusätzliche Gruppen: ca. 2.730 €/Jahr; für 2007: antlg.: ca. 1.140 €; ggf. Sponsoring)**
- 2.1.5 Erarbeitung eines Konzepts zur Einführung einer flexiblen Nutzung der KiTa-Nachmittagsgruppen für Grundschulkinder**
- 2.1.6 Einrichtung einer „Arche“ im Jugendzentrum Schortens ab 08/2007 (Kosten: ca. 5.000 €/Jahr; für 2007 antlg.: 2.100 €; ggf. Sponsoring)**
- 2.1.7 Förderung der niederdeutschen Regionalsprache in Schulen / KiTa ab 08/2007**

Gesamt(mehr)kosten für 2007: ca. 9.240,00 €

2.2 ab 2008:

2.2.1 befristete Einrichtung einer SOS-Gruppe (Kosten: 30.000 €/Jahr)

2.2.2 Einrichtung einer 2. Krippe mit 2 Gruppen (30 Plätzen) in Roffhausen; jedoch Inbetriebnahme von nur einer Gruppe ab 08/08 (Personalkosten antlg. für 2008: ca. 22.335 €; ab 2009: 53.600 €/Jahr).

Gesamt(mehr)kosten für 2008 (einschl. Maßnahmen 2007): ca. 69.165,00 €

2.3 ab August 2009:

2.3.1 Inbetriebnahme der 2. Krippengruppe Roffhausen (antlg. für 2009: ca. 22.335 €; ab 2010: 53.600 €/Jahr)

Gesamt(mehr)kosten für 2009 (einschl. 2007 und 2008): ca. 122.765,00 €

2.4 bei Bezuschussung durch das Landesförderprogramm:

**2.4.1 Einrichtung einer Familienberatungsstelle (Kosten: ca. 15.000 €/Jahr)
Eine Kofinanzierung durch Dritte wird angestrebt.**

2.4.2 Einrichtung von Mutter-Kind-Gruppen und Vater-Kind-Angeboten (Kosten: ca. 11.330 €/Jahr)

Gesamt(mehr)kosten für alle Maßnahmen 2.1 bis 2.4: 149.095,00 €

RM Riemer erklärt, dass dieses Konzept im Fachausschuss einstimmig beschlossen wurde. Sie ist der Meinung, dass es ein sehr gutes Konzept ist, das in die richtige Richtung geht. Damit macht Schortens einen viel größeren Schritt als viele andere Gemeinden und kommt in eine Vorreiterrolle. Dieses Konzept ist der guten Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und den Ausschussmitgliedern zu verdanken. In diesem Zusammenhang dankt Sie der Verwaltung für die Innovationen, die Ideen und die Umsetzung. Sie dankt aber auch den Ausschussmitgliedern, die hieran nicht ganz unbeteiligt waren. Durch die gute Zusammenarbeit wurde erreicht, dass die flexible, buchbare und bezahlbare Ganztagsbetreuung kommt, dass die zweite Krippengruppe bereits jetzt eingerichtet und die bilinguale Sprachförderung auf den Weg gebracht wird. Sie ist stolz darauf, dass es geschafft wurde, diesen Weg Hand in Hand zu beschreiten. Damit wird zwar viel Geld in die Hand genommen, sie ist jedoch der Meinung, dass dieses Geld gut angelegt ist. Denn jeder in die Hand genommene Euro zahlt sich vierfach wieder aus, wenn er für die Bildung und Betreuung der Kinder ausgegeben wird. Die SPD-Fraktion wird dieses Konzept noch weiter entwickeln, um die Qualität der Betreuung noch weiter zu steigern, so z. B. im Hinblick auf die Senkung des Betreuungsschlüssels, den weiteren Ausbau mehrsprachiger und musischer Erziehung und eine altersgerechte Unterbringung der Kinder. Sie hofft, dass die Zusammenarbeit auf dieser Ebene auch weiter so gut verläuft.

RM Homfeldt stellt fest, dass die Stadt Schortens bereits eine Vorreiterrolle im Landkreis Friesland einnimmt, da neben der reinen Betreuung auch die Förderung der Kinder realisiert wird. Das ist für ihn ein ganz wesentlicher Aspekt. Außerdem werden nicht nur

Sachen getan werden, zu denen die Stadt verpflichtet ist, sondern auch freiwillige Leistungen auf den Weg gebracht. Er hält es ebenso für wichtig, dass das Kinderbetreuungskonzept weiterentwickelt wird. Jetzt müssen Erfahrungen gesammelt werden, um ein Konzept aus einem Guss zu schaffen, mit dem Familien mit Kindern das Leben in Schortens noch angenehmer und leichter gemacht wird. Für ihn ist das auch ein wichtiger Standortfaktor für die Stadt. Er ist der Meinung, dass die Mehrausgaben von 150.000 € mehr als gut angelegtes Geld sind. Das Konzept zur Betreuung von Kindern und Familien sollte seiner Meinung nach nicht mit Schulden finanziert werden. Schritt für Schritt sollte das umgesetzt werden, was wirtschaftlich machbar ist, auch wenn es eine längere Zeit in Anspruch nimmt. Er dankt insbesondere StOR Müller, die mit ihren Ideen und dem Konzeptentwurf die Grundlage für diesen Beschluss geschaffen hat.

BM Böhling führt aus, dass Kinder die Zukunft sind und das nicht nur in Schortens. Das Bündnis für Familie muss gelebt werden. Das ist durch das Betreuungskonzept, das heute beschlossen werden soll, gegeben. Schortens leistet viel für eine familienfreundliche Stadt. Zu dem Konzept selbst führt er aus, dass es in den nächsten Jahren sicher noch Wandlungen unterliegen wird und gesellschaftlichen Entwicklungen folgen muss. Gleichzeitig aber gibt es eine Basis und damit der Verwaltung Handlungsanleitungen an die Hand, mit denen gearbeitet werden kann und die für die Eltern verlässliche Grundlagen sind.

RM Schwitters freut sich, dass dieses Konzept, das heute beschlossen werden soll, ohne strittige Punkte auf den Weg gebracht wurde. Auf die weiteren Einzelheiten des Konzeptes möchte sie nicht nochmals eingehen, jedoch weist sie darauf hin, dass sie die Sprachförderung bzw. den Erhalt der niederdeutschen Sprache als eine gute Sache betrachtet.

Der vorstehende Vorschlag wird einstimmig beschlossen.